

Das Anstellen.

Eine gestern im Gemeinderate eingebrachte Anfrage des **GA. Bretschneider** beantwortet der Bürgermeister wie folgt: Die Ursachen des Anstellens sind auf die durch die gegebenen Verhältnisse begründet gewordene Furcht zurückzuführen, nicht die unbedingt für den Tag oder die nächsten Tage notwendigen Lebensmittel in anderer Weise erhalten zu können. Es ist auch eine unbestreitbare Tatsache, daß das Anstellen bei eintretender Knappheit an Lebensmitteln zunimmt, beim Vorhandensein genügender Produkte sofort abnimmt. Bei den einheitlich bewirtschafteten Artikeln, wie Mehl, Brot und Petroleum hat die Gemeinde Wien durch Einführung der Bezugskarten in Verbindung mit der Rationierung das Anstellen zur Zufriedenheit der Bevölkerung vollkommen gebannt. Auch bei der Milch ist eine wesentliche Besserung zu

verzeichnen. Durch die Bindung verschiedener Artikel an die Mehlbezugskarte, wie z. B. Erdäpfel, Kraut u. dergl. ist gleichfalls bessere Ordnung geschaffen worden. Um eine mögliche Eindämmung des Anstellens weiterhin zu erzielen, hat die Gemeinde erst kürzlich an die Oberbehörde Vorschläge unterbreitet, wobei sie neuerlich mündlich und schriftlich ein Verbot des Anstellens von unmündigen Kindern dringendst verlangte. (Rufe: Bravo!)

Die kommenden Einkaufskarten.

Dem Anstellen um „Wohlfahrtsfleisch“ soll dadurch abgeholfen werden, daß einerseits die Abgabestellen vermehrt, andererseits die Bezugsberechtigten durch amtliche Einkaufsscheine legitimiert werden, wodurch das Anstellen Unberufener hinwegfällt. Es ist vielfach das Anstellen zu einem Geschäft geworden. (Rufe: Sehr richtig!) Diese amtlichen Einkaufsscheine, welche bereits im Druck sind und Ende nächster Woche zur Ausgabe gelangen sollen, werden auch die Abgabekarte enthalten, und da die Garantie geboten werden soll, daß jeder Berechtigte an seiner Verkaufsstelle auch die gebührende Fleischquantität erhält, wird sicherlich das stunden- und nächtelange Anstellen mit einem Schläge verschwinden. Die Legitimationskarte für den Fleischbezug für Mindestbemittelte wird gleichzeitig für dieselben als amtlicher Einkaufsschein zum Bezuge anderer Lebensmittel dienen und wird an die Hinausgabe solcher amtlichen Einkaufsscheine unmittelbar nach der Ausgabe derselben an die Mindestbemittelten für alle übrigen Haushalte geschritten werden. Diese Angelegenheit hat auch den Bezirkswirtschaftsrat beschäftigt und wurde von ihm begutachtet. Durch diese Einkaufsscheine ist ein gleichmäßiger Beteiligungsmodus in vielen Fällen für die ganze Bevölkerung möglich, und es dürfte hiedurch auch das Anstellen eine wesentliche Einengung erfahren. Es ist auch möglich geworden, mit Hilfe des Ernährungsamtes bereits in kürzester Zeit eine

Rationierung der Butter

für die gesamte Bevölkerung durchzuführen, so daß ein Teil der Fettkarte bestimmt in gleichem Maße für alle Bewohner ohne Schwierigkeiten des Erlangens und des Anstellens zu erhalten sein wird. (Lebhafter Beifall.) Was die Schaffung einer allgemeinen

Fleischkarte

betrifft, so muß gesagt werden, daß Fleisch ein dem Verderben leicht unterworfenen, nicht zentralbewirtschaftbaren Artikel ist, dessen Rationierung mit großen Schwierigkeiten verbunden erscheint. Es werden jedoch auch wegen eventueller Einführung einer Fleischkarte im Ernährungsamte Verhandlungen gepflogen. Sie sehen aus diesen Mitteilungen, daß Ihr Präsidium und der Magistrat fortgesetzt sich bemühen, Vorschläge zu prüfen und Abhilfe zu schaffen, soweit es eben geht. Wir müssen den lieben Gott bitten, daß er so viel wachsen läßt, daß wir auch wirklich genug haben.

In Beantwortung der gestern vom **GA. Stein** gestellten Anfrage macht **Bgm. Dr. Weißkirchner** ausführliche Mitteilungen, aus denen hervorgeht, daß die Gemeinde Wien an der Verpackung des **Sauertrautes in Petroleumfässern** keine Schuld trägt. In dem vom Interpellanten erwähnten Falle war das Sauerkraut von dem Händler in seine eigenen Geschirre umgeleert worden. Dem Händler wurde aufgetragen, den sich meldenden Käufern den **Kaufpreis rückzuerstatten**, welchen Auftrag der Händler auch befolgte.

Schriftführer **GA. Stangelberger** verliest den Einlauf.